

Nix für die Katz: Laienlexikografie

Doris SAVA

Prof. Dr.; Lucian-Blaga-Universität Sibiu/Hermannstadt;

E-Mail: doris.sava@ulbsibiu.ro

Abstract: In the context of the emergence of various online dictionaries and platforms that also address phraseological units, their usefulness is being questioned and their potential examined in order to illustrate new directions in the development of digital phraseography. The article shows special traits in the formation of lexicographical content in two selected online dictionaries, using the lemma “cat” as example.

Keywords: phraseology, phraseography, online dictionaries, German

1. Dem Amateur ist nichts zu schwer... Vorbemerkungen

Das Wörterbuch von morgen ist eine große Sprachdatenbank, die nicht nur Wörter und Sätze übersetzt, sondern auch Veränderungen in der Bedeutung und Häufigkeit der verwendeten Sprache erfasst. Das Wörterbuch der Zukunft wird kein Wörterbuch im herkömmlichen Sinne sein, sondern ein Informationssystem, welches aus sehr großen Sprachdatenbanken mit Data- und Text-Mining-Methoden extrahierte und z.T. lexikografisch aufbereitete Informationen bereitstellt. [...] Aber auch für den Wörterbuchnutzer eröffnet dies neue Möglichkeiten, da auch er Wörterbuchinformationen an der Datenbasis überprüfen kann. Er wird somit gewissermaßen selbst zum Forscher [...].¹

¹ Geyken, Alexander: Das Wörterbuch der Zukunft. Beitrag vom 4. November 2015; unter: <https://www.tagesspiegel.de/themen/digital->

Die Besonderheiten, Gebrauchsbedingungen und Leistungen etablierter Formulierungsmuster in verschiedenen Diskursen und Textsorten wurden mehrfach herausgestellt.² Neuere Arbeiten gehen den Folgen der Digitalisierung für die Phraseologie nach. Die Darstellungen zeigen theoretisch-empirische Ansätze³, den Nutzen quantitativer Verfahren⁴ sowie Möglichkeiten der Weiterentwicklung der korpusbasierten zweisprachigen Phraseografie im 21. Jahrhundert auf.

Der Beitrag geht von der Zunahme nichtwissenschaftlicher Internetwörterbücher⁵ und den neuen Möglichkeiten der Datengewinnung aus elektronischen Textkorpora aus, die lexikografische Prozesse beeinflusst und die Wörterbucheerstellung verändert haben. Der Anstieg diverser Online-Wörterbücher, die sich auch dem phraseologischen Inventar widmen und im Aufbau, Umfang und Informationsangebot variieren, haben wissenschaftliche Diskussionen⁶ ausgelöst, die mit der Verfügbarkeit,

humanities/dr-alexander-geyken-das-woerterbuch-der-zukunft/12540832.html; 01.04.2022.

- ² Dazu Stumpf, Sören/Filatkina, Natalia (Hgg.): *Formelhafte Sprache in Text und Diskurs*. Berlin 2018.
- ³ Piirainen, Elisabeth et al. (Hgg.): *Formulaic Language and New Data: Theoretical and Methodological Implications*. Berlin 2020.
- ⁴ Abel, Andrea/Zanin, Renata (Hgg.): *Korpora in Lehre und Forschung*. Bozen 2011 sowie Jesenšek, Vida/Grzybek, Peter (Hgg.): *Phraseologie im Wörterbuch und Korpus/Phraseology in Dictionaries and Corpora*. Maribor 2014.
- ⁵ Vertiefend dazu Steube, Julia: „Wie erstelle ich ein elektronisches Wörterbuch?“ *Nichtprofessionelle Lexikografen und ihre Nachschlagewerke im Internet*. Eine explorative Untersuchung. Duisburg 2014 und Engelberg, Stefan/Storrer, Angelika: Typologie von Internetwörterbüchern und -portalen. In: Klosa, Annette/Carolin Müller-Spitzer (Hgg.): *Internetlexikografie. Ein Kompendium*. Berlin 2016, S. 31-63. Zu Besonderheiten dieser Wörterbücher vgl. in der älteren Fachliteratur Storrer, Angelika/Freese, Katrin: Wörterbücher im Internet. In: *Deutsche Sprache* 24/1996, S. 97-153.
- ⁶ Z.B. Wörterbuchbenutzung, Formen kollaborativer Lexikografie, nutzergenerierte Inhalte, Präsentationsformate, Navigations- und Zugriffs-

Aktualisierbarkeit, Ausbaumöglichkeit und Konzeptgestaltung einhergehen⁷, wobei nicht nur ihr Potenzial für die Entwicklung der digitalen Lexikografie bzw. Phraseografie geprüft wurde, sondern auch ihre Qualität. Dass bei kollaborativen lexikografischen Produkten die Expertise des Lexikografen(teams) für die Qualitätssicherung, d.h. für die Verlässlichkeit, die aus der Bearbeitungssorgfalt bzw. Gründlichkeit resultiert, weiterhin notwendig ist, muss wohl nicht betont werden.

2. Das Tier und sein Lexikograf: Der „Katzograf“

Im Folgenden soll ein Einblick in die Vorarbeit zu einer umfangreicheren Untersuchung zur Qualität ausgewählter einsprachiger (phraseologischer) Online-Wörterbücher aus der Sicht ihrer konzeptionellen Ausrichtung und des vorkommenden Angabeninventars geboten werden, wobei exemplarisch das Lemma *Katze/Katz* und dessen Darstellung gesichtet wurde.⁸ Es handelt sich hierbei um Online-Wörterbücher und Datenbanken⁹, die auf den phraseologischen Bestand ausgerichtet sind, darunter *Redensarten-Index (RI)*¹⁰, *Online-Lexikon zur diachronen Phraseologie (OLdPHRAS)*¹¹, *Phraseo – Redewendungen*,

möglichkeiten, Suchstrategien, Hypertextualität, Multimedialität.

⁷ Zu Entstehungsbedingungen, Besonderheiten und Herausforderungen derartiger Informationsressourcen vgl. das durch die DFG geförderte wissenschaftliche Netzwerk „Internetlexikografie“ (2011–2013), insbesondere die Abschlusspublikation, die einen Einblick in die Arbeitsfelder der Internetlexikografie bietet: Klosa, Annette/Müller-Spitzer, Carolin (Hgg): *Internetlexikografie. Ein Kompendium*. Berlin 2016.

⁸ Die Komponente *Katze (Katz)* gehört zu den frequenten Konstituenten in Tierphraseologismen unterschiedlicher Sprachen. Die Webversionen traditionsreicher Printwörterbücher klammere ich aus.

⁹ Spezielle (Lern)Plattformen wie z.B. zu Sprichwörtern (<http://www.spruchwort-plattform.org/sp/Spruchwort>) werden nicht einbezogen.

¹⁰ <https://www.redensarten-index.de/suche.php>; 01.04.2022; insgesamt 20 Treffer.

¹¹ <https://www.oldphras.net/olui/search/?stxt=Katze>; 01.04.2022; insgesamt 71 Treffer.

Redensarten und Sprichwörter (PHRASEO)¹², *phrasen.org* (PHO)¹³ und *redensarten.net* (RN)¹⁴ bzw. den allgemeinen Wortschatz erfassen wie z.B. *Wortbedeutung.Info* (WI)¹⁵.

Von den gesichteten Informationsquellen werden hier nur zwei Online-Angebote zur Recherche von „Redewendungen“ mit dem Stichwort *Katze/Katz* besprochen.¹⁶ Bei der Sichtung dieser Wörterbücher sind nur die Angabentypen berücksichtigt worden, die bei dem angegebenen Lemma auftauchen. Informationstypen, die bei anderen Stichwörtern bzw. bei Phraseologismen mit anderen (Tier)Konstituenten vorkommen, blieben unberücksichtigt.

Dem Usus entsprechend werden im vorliegenden Beitrag die Phraseologismen, d.h. die „Redensarten“ und „Redewendungen“, in Kursivschrift und das Stichwort *Katze* aus Platzgründen als Kürzel (K.) angeführt. Die Phraseologismen werden hierbei in der Reihenfolge ihres Vorkommens in den beiden Wörterbüchern angeführt.

Die Datenbank *Redensarten-Index* (RI) zur „Bedeutung von Redensarten und Redewendungen“ wurde im Mai 2001 auf Initiative einer Privatperson eingerichtet und wird fortlaufend erweitert.¹⁷ Peter Udim, Verwalter und „Sprachsammler“,

¹² <https://www.phraseo.de/>; 01.04.2022; insgesamt 21 Treffer.

¹³ <https://www.phrasen.org/>; 01.04.2022; insgesamt 34 Treffer.

¹⁴ <https://www.redensarten.net/>; 01.04.2022; insgesamt 3 Treffer.

¹⁵ <https://www.wortbedeutung.info/>; 01.04.2022; insgesamt 63 Treffer.

¹⁶ Aus Platzgründen können leider keine Screenshots eingebracht werden.

¹⁷ <https://www.redensarten-index.de/info.php>; 01.04.2022. Am Stichtag 1. April 2022 wurden 15.562 Einträge registriert. Die Einträge beruhen u.a. auf einer umfangreichen Sammlung umgangssprachlicher und sprichwörtlicher Redensarten (Autor: Karl-Heinz Hiege). Auch Nutzervorschläge, „eigene Listen“ des Verwalters und Übernahmen aus lexikografischen Quellen (Müller, Klaus: *Lexikon der Redensarten*. München 2002; weitere Hinweise zu Lexika, Sammlungen usw. werden unter <https://www.redensarten-index.de/literatur.php#111> angeführt) sind im RI berücksichtigt worden. Zum Suchen kann das „alphabetische Register der Redensarten“ oder das „Register der Bedeutungen“

soll nach eigenen Aussagen etwa eine Million Anfragen im Monat (!) erhalten.¹⁸ Der von ihm betreute alphabetisch angeordnete RI hat als Schwerpunkt Herkunftsangaben und (Text) Beispielsätze, wobei nach einzelnen Wörtern oder Phraseologismen gesucht werden kann. Der RI berücksichtigt Redensarten, Redewendungen, idiomatische Ausdrücke, Sprichwörter und „Umgangssprache“.¹⁹

Der RI erlaubt die Auffindung von Phraseologismen durch: ein alphabetisches (Bedeutungs)Register, ein Suchformular, weitere „Redensarten“ und Hyperlinks, die in den einzelnen Einträgen in der Sparte „Ergänzungen“ vorkommen und die den Zugriff auf andere bedeutungsähnliche Phraseologismen bzw. Einträge ermöglichen.

Die Eintragungen im RI sind tabellarisch angeordnet. Zum lexikografischen Profil gehören Angaben zur Bedeutung, Beispiele (und kürzere Textauszüge) sowie Ergänzungen. Dem Phraseologismus („Redensart“ betitelt), der auch mit seinen

herangezogen werden. Vorschläge für Neuaufnahmen oder Änderungen bzw. Ergänzungen von Einträgen sind willkommen, wobei die „Neu- und Änderungsvorschläge“ von dem Verwalter Peter Udem auf Inhalt und Doppeleinträge geprüft werden. Im Mitgliederbereich können die Nutzer am Aufbau und der Verwaltung von Übersetzungen mitwirken oder Synonyme/Antonyme liefern. Die registrierten Mitglieder können Übersetzungen vorschlagen und vorhandene bewerten bzw. ergänzen oder Lösch- oder Korrekturvorschläge einreichen. Fragen, Anregungen oder Kritik können dem Verwalter per Mail zugeschickt werden.

¹⁸ Siehe hierzu https://www.mittelhessen.de/lokales/stadt-giessen/nachrichten-giessen/der-giessener-peter-udem-sammelt-redensarten-im-internet_23140963; 01.04.2022.

¹⁹ Die Nutzer sind oft Fremdsprachler, die Deutsch lernen, oder „Sprachprofis“ wie Journalisten und Übersetzer bzw. Muttersprachler, die sich für die Herkunft bestimmter Redensarten interessieren. Von den „Neuvorschlägen“ gelangt jeder dritte bis vierte in das Register.

usuellen phraseologischen Varianten vermerkt wird²⁰, folgen Bedeutungserläuterungen (Paraphrasen oder Einzelwörter). Fallweise erscheinen bei den Bedeutungsangaben Hinweise auf verwandte Phraseologismen oder Einzelwörter, die durch das Anklicken des Symbols („S“ = [„Synonym“]) eingesehen werden können. In den einzelnen Redensarten erscheint das Stichwort in Fettdruck. Unter dem jeweiligen Eintrag sind – optisch durch Leerzeilen getrennt – Zugriffe auf weitere Informationen möglich. So wird unter dem Kürzel *i* (= „Info[rmation]“) und über das Symbol eines aufgeschlagenen Buchs die Verfügbarkeit einer Übersetzung bzw. der Zugriff auf externe Wörterbücher angezeigt, andererseits können über ein Pfeildiagramm-Symbol die Abrufstatistik und über ein Netzdiagramm-Symbol die Verknüpfungsrelationen bzw. Verwendungshäufigkeit eingesehen werden. Ein Bleistift-Symbol signalisiert dem registrierten Nutzer, dass hier sein Beitrag zur Mitgestaltung gewünscht ist. Bei jedem Eintrag besteht nämlich die Möglichkeit, Änderungen (Kürzel „Ä“) und Übersetzungsvorschläge (Kürzel „Ü“) oder Synonym-/Antonymangebote (ebenfalls unter dem Kürzel „Ü“ eingebracht) vorzuschlagen, die vom Verwalter „moderiert“, d.h. überprüft bzw. angepasst werden.²¹

²⁰ Z.B. *wie Hund und K.; die K. im Sack kaufen; Neugier ist der K. Tod; die K. aus dem Sack lassen; abgehen/rennen wie Schmidts K.; Die K. lässt das Mäusen nicht!; Das trägt die K. auf dem Schwanz fort!; die K./der Hund beißt sich (selbst) in den Schwanz; der K. die Schelle umhängen/um/an den Hals hängen; wie Hund und K. leben; sich wie Hund und K. vertragen/verstehen/benehmen; wie die K. um den heißen Brei schleichen/herumschleichen/laufen/herumlaufen/herumgehen/herumreden; Ist die K. aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch; Ist die Katz aus dem Haus, rührt sich die Maus; Wenn die K. aus dem Haus ist, tanzen die Mäuse.*

²¹ Bei der Formulierung eines „Neuvorschlags“ gilt es zu beachten, dass „[u]rheberrechtlich geschützte Werke ohne Erlaubnis des Autors nicht kopiert werden [dürfen]!“ Auch werden ausschließlich nur Texte berücksichtigt, welche die Nutzer selbst verfasst haben („[u]rheberrecht-

Den Angaben zur Bedeutung der „Redensart“ folgen (konstruierte) Beispiele (Sätze oder Kurztexzte; oft ohne Quellenangaben) und „Ergänzungen“ mit Hinweisen zur Herkunft, stilistischen Einordnung, Gebrauch bzw. Vorkommen.

Laut Vorstellungstext bietet das „Sprachwörterbuch“ *Wortbedeutung.Info* (WI)²² „Erklärungen und Hilfen“ zur Rechtschreibung, Silbentrennung, Aussprache, Bedeutung, Herkunft des aufgenommenen Inventars, darunter auch „Redewendungen“. Es vermerkt Anwendungsbeispiele, Synonyme, Gegensatzwörter, Unter- und Oberbegriffe und sinnverwandte Begriffe, Übersetzungen, wobei auch „die Grammatik erklärt [wird].“ Es dient dem Nachschlagen „aller sprachlichen Informationen“. WI ist „ein freies Wörterbuch“, das auf Wiktionary²³ beruht, wobei die Artikel angepasst, ergänzt und um Beispiele erweitert wurden.²⁴ Für die eingegebenen Suchbegriffe „wird nur nach genau passenden Einträgen gesucht“ und nicht der gesamte Fließtext. Nach der Eingabe von drei Buchstaben werden Suchvorschläge angezeigt, was die „passende Suche für einzelne Wörter oder komplette Redewendungen“ darstellt.²⁵ Das Wörterbuch liefert zudem einen Überblick über die verschiedenen Schriftarten (serifenlose Schrift, Schreibmaschine, altdeutsche Schrift, Handschrift).

lich geschützte Texte werden wieder gelöscht“). Vgl. <https://www.rendensarten-index.de/neuvorschlag.php>; 01.04.2022.

²² <https://www.wortbedeutung.info/>; 01.04.2022.

²³ Das deutschsprachige Wikiwörterbuch ist ein frei verfügbares, mehrsprachiges Wörterbuch für „alle Sprachen“ [230 Sprachen; Anmerkung auf der Hauptseite]; vgl. <https://de.wiktionary.org/wiki/Wiktionary:Hauptseite>; 01.04.2022.

²⁴ Mögliche Anmerkungen und Kommentare können am Ende des jeweiligen Artikels hinterlassen werden. Die Artikel stehen unter Lizenz; vgl. dazu <https://www.wortbedeutung.info/intern:lizenz/>; 01.04.2022.

²⁵ Auf der Homepage erscheint neben der Rubrik „Bewertung“ eine Auswahl „populärer“ Begriffe.

Für die Suchanfrage „Katze“²⁶ bietet das Wörterbuch gemäß seiner Ausrichtung detailreiche Angaben zum lexikalisch-grammatischen bzw. gebrauchsemantischen Profil²⁷ des Wortes: Wortart (auch Nebenformen), Silbentrennung, Aussprache/Betonung, Wortbedeutung („Definition“; mit insgesamt neun Positionen: Angaben zur anderssprachlichen und regional bedingten Domänengebundenheit und stilistischen Einordnung), Herkunft, Grammatik, (stilistisches, landschaftliches, hypokoristisch determiniertes) Synonymangebot²⁸, männliche (auch landschaftliche) Wortformen, Diminutiva, Hyperonymie und Hyponymie.²⁹ Anwendungsbeispiele verdeutlichen die Polysemie des Suchbegriffs, sodass die Belege für den Wortgebrauch nach den einzelnen Bedeutungsschwerpunkten (Tier, Behälter, weibliches Geschlechtsorgan, weibliche Person bzw. junge weibliche Person/Kind) angeordnet sind.

Im Abschnitt „Redensart/Redewendungen“ werden bekannte Phraseologismen (insgesamt 55) unterschiedlichen Typs

²⁶ <https://www.wortbedeutung.info/Katze/>; 01.04.2022.

²⁷ Mit Verweis auf zahlreiche Quellen (mehr als 11 Print- und Online-Wörterbücher und 6 Einzelnachweise).

²⁸ Z.B. *Hauskatze* bzw. *Felis catus* und *Felis domestica*; *Miau*, *Mieze(katze)*, *Samtpfötchen*, *Etappenhase*, *Haus-/Stubentiger*, *Maunz*, *Mausi*, *Mizzi*, *Pussi*, *Putzi*, *Schnucki*, *Schnuppi*, *Schnurrdiburr*. Berücksichtigt werden ferner diachrone Formen sowie saloppe, derb-vulgäre Synonyme entsprechend der polysemen Wortbedeutung von *Katze*.

²⁹ Zum Suchbegriff „Katze“ erscheint zudem der Hinweis, dass dieses Wort in den letzten Jahren häufig in deutschsprachigen Texten vorkommt und die „Worthäufigkeit nichts über die Bekanntheit des Wortes oder das Vorkommen in der gesprochenen Sprache aus[sagt].“ Nach der Häufigkeit ihres Auftretens werden die „Wörter“ in die fünf Gruppen eingeteilt: „sehr häufig“, „häufig“, „regelmäßig“, „selten“ und „sehr selten“; „Katze“ wird hierbei als „häufig“ vorkommend eingeschätzt. Als typische Wortkombinationen mit *Katze* erscheinen „in den letzten Jahren“ in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit *Tier*, *Hund*, *Polizei*, *Feuerwehr*, *Video*, *Besitzerin*, *Frau*, *Mann*, *gerettet*, *Menschen*, *verletzt*, *Leben*, *Uhr*, *Haustier*, ferner auch *Sack*, *angeschossen*, *Luftgewehr* und *Tag*.

(vorwiegend Idiome und phraseologische Vergleiche) mit ihren usuellen Varianten erfasst, wobei das Lemma *Katze* optisch durch Kursivschrift hervorgehoben wird.³⁰

Ergänzend zu den „Redewendungen“ werden bekannte Sprichwörter(varianten) aufgenommen.³¹ Von den insgesamt 55 Phraseologismen werden bloß sechs, bei den Sprichwörtern sind es nur zwei von insgesamt vier Sprichwörtern (mit ihren Varianten), mit weiteren Einträgen verlinkt, wodurch der Nutzer zusätzliche Informationen zur Bedeutung, Vorkommen und Gebrauch ausgewählter Phraseologismen einsehen kann. So

³⁰ Z.B. *auch wenn es K. schneit; Augen machen wie die K., wenn es donnert/ein Gesicht machen wie die K., wenn es donnert; aussehen wie die K. unterm Bauch; damit kann man keine K. mehr hinter dem Ofen hervorlocken/damit lockt man keine K. hinterm Ofen hervor/das lockt keine K. unter der Zentralheizung hervor; das Ei hat die K. gelegt; das hat die K. gefressen; dastehen wie die K. vor dem neuen Scheunentor; der K. die Schelle anhängen/der K. die Schelle umbinden/der K. die Schelle umhängen; die K. aus dem Sack lassen; die K. im Sack kaufen; die K. im Sack lassen; keine K. im Sack verkaufen; etwas der K. in die Schuhe schieben; flink wie eine K. sein; für die K. sein; herumgehen wie die K. um den heißen Brei/herumschleichen wie die K. um den heißen Brei; herumreden wie die K. um den heißen Brei; K. regnen/K. und Hunde regnen; leben wie Hund und K./zusammenleben wie K. und Hund; mit jemandem Katz und Maus spielen; nass wie eine gebadete K./nass wie eine K.; sieben Leben haben wie eine K.; stehlen wie eine K.; und wenn es K. hagelt; wie eine K. immer auf die eigenen Füße fallen; wie Hund und K. sein. Phraseologische Vergleiche wie z.B. *wie Hund und K. sein* oder *wie Hund und K. leben* können auch über den Eintrag „Hund“ gefunden werden.*

³¹ Z.B.: *bei Nacht sind alle K. grau/in der Nacht sind alle K. grau/nachts sind alle K. grau; die K. lässt das Mäusen nicht; wenn die K. aus dem Haus ist, tanzen die Mäuse auf dem Tisch/ist die K. aus dem Haus, freut/rührt sich die Maus; ist die K. aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch/ist die K. aus dem Haus, tanzen die Mäuse; wenn die K. fort ist, tanzen die Mäuse.*

kann der Nutzer bei dem Phraseologismus *die Katze aus dem Sack lassen* weitere Informationen einsehen.³²

Dem Bereich der Parömiologie angeschlossen erscheinen „typische Wortkombinationen“, worunter freie und gebundene Wortverbindungen des Lexems *Katze* mit (1) Verben (in alphabetischer Reihenfolge)³³ und (2) adjektivischen Attributen subsumiert werden.³⁴

Als separater Eintrag³⁵ erscheint Schrödingers *Katze*³⁶, ein Gedankenexperiment von Erwin Schrödinger (1935) zur

³² Wortart (Redewendung), Silbentrennung, Bedeutung/Definition, Begriffsursprung (zwei Herleitungen), Anwendungsbeispiele (ein Beispiel: *Nun musst du aber mal langsam die Katze aus dem Sack lassen, wo fahren wir denn nun hin?*), Übersetzungen in fünf Sprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Schwedisch, Spanisch) sowie „praktische Beispielsätze“ (automatisch ausgesucht; insgesamt drei Beispiele). Unter „Thesaurus & Synonyme“ erscheinen zwölf synonymische Einwortlexeme (mit Angaben zur stilistischen Einordnung, Transitivität bzw. mit einem Quellenhinweis) zum angegebenen Phraseologismus mit dem Vermerk: „Anderes Wort (Synonym) für die Katze aus dem Sack lassen“. Unter „Wörterbucheinträge“ erscheinen weitere W-Einträge, in denen der Phraseologismus *die Katze aus dem Sack lassen* vorkommt. Hier werden die Autosemantika *Katze* und *Sack* als Lemma herangezogen bzw. Phraseologismen mit diesen Nomina angeführt. Der Eintrag endet mit der Rubrik „Bewerten & Teilen“ bzw. mit dem Hinweis zur Zitierung der Eintrags. Vgl. https://www.wortbedeutung.info/die_Katze_aus_dem_Sack_lassen/; 01.04.2022.

³³ Vgl. u.a. *beißen, fauchen, fressen, jagen, kratzen, lauern, lecken, maunzen, (herum/umher)schleichen, schnurren; eine K. läuft jemandem zu/läuft weg/verschwindet; K. balgen sich, ranzen; eine K. (ein)fangen, füttern, jagen, kastrieren, kraulen, streicheln; sich eine K. anschaffen, zulegen; sich um eine K. kümmern.*

³⁴ Z.B.: *eine alte, junge K.; eine ausgesetzte, streunende K.; eine dicke, verwöhnte K.; eine entlaufene, zugelaufene K.; eine gestreifte, getigerte, graue, schwarze K.; eine kleine K.; eine kranke K.; eine magere K.; eine niedliche, schöne K.; eine teure, wertvolle K.*

³⁵ https://www.wortbedeutung.info/Schrödingers_Katze/; 01.04.2022.

³⁶ Der Begriff geht auf den österreichischen Physiker und Nobelpreisträger (1933) Erwin Rudolf Josef Alexander Schrödinger (1887–1961) zurück.

„Übertragung quantenmechanischer Begriffe auf die makroskopische Welt in Form eines Paradoxons“³⁷, mit Angaben zur Wortart, Silbentrennung, Aussprache, Bedeutung und Ursprung bzw. mit fünf Beispielsätzen und weiteren „praktischen Beispielsätzen“ („Automatisch ausgesuchte Beispiele auf Deutsch“).³⁸

Um weitere Besonderheiten des Vorkommens von *Katze* zu verdeutlichen, werden kontextabhängig bzw. entsprechend des unter der Artikelposition „Wortbedeutung“ erfassten Bedeutungsumfangs zusätzliche Wortkombinationen (z.B. *eine raunzige, trüchtige K.*; *eine K. wirft Junge*; *mit Personenbezug vgl. z.B. eine alte, boshafte, falsche, gefährliche, richtige K. sein*) gesondert angeführt. Dem Abschnitt zum Vorkommen des Lexems *Katze* in konventionalisierten Wortverbindungen folgen Angaben zur Wortbildung ebenfalls mit Beispielnennung.³⁹ Als Übersetzungsangebot für das Rumänische wird das geschlechtlich und stilistisch neutrale Wort rum. *pisică* angeboten, allerdings bloß mit dem Genusvermerk *weiblich*.⁴⁰ Auf den Hinweis zu ähnlichen Wörtern im Deutschen (z.B. *Glatze, Kate, Kotze, Matze, Tatze*) folgen die sogenannten „praktischen Beispielsätze“, d.h. automatisch ausgesuchte Beispiele. Verwunderlich ist, dass in der Auswahl der 10 Satzbeispiele (mit Quellenangaben belegt) das (in den Ausführungen oben nachgezeichnete) Wortprofil in seiner Vielfalt nicht gebührend beachtet wurde. Vgl. hierzu den ersten Beispielsatz „In der Türkei hat sich eine Katze auf eine Fashionshow verirrt“ und die weiteren Sätze.⁴¹

³⁷ So die Erläuterung hierzu.

³⁸ Eine Anmerkung weist auf die Tatsache hin, dass die Verwendungsbeispiele maschinell ausgewählt wurden und daher Fehler enthalten können.

³⁹ Z.B.: *katzenfreundlich, katzenartig, katzenhaft; Katzenallergie, Katzenbaum, Katzenfutter, Katzenklo, Katzenkopfpflaster, Katzenwäsche*.

⁴⁰ Zu anderen Sprachen und Dialekten kommen ausführlichere Angaben vor.

⁴¹ *Helfen Katzen gegen Ratten? Das kommt wohl auf die Katze an. Eine Studie aus New York; Eine Katze muss tun, was eine Katze tun muss*

Nach meinem Ermessen wäre anstatt des ersten Satzbeispiels der Beispielsatz 5 („Das Tierheim Wunstorf-Steinhuder Meer sucht ein neues Zuhause für Katze Debby. Das sechs Jahre alte Tier ist zutraulich und verschmust. Die Katze ist kastriert und mag nicht unbedingt andere Katzen“; *Hannoversche Allgemeine*, 30. April 2019) für die Veranschaulichung des Lexembrauchs geeigneter und daher zuallererst zu erwähnen gewesen.

Im Abschnitt „Thesaurus & Synonyme“ werden weitere (mundartliche, umgangssprachliche, scherzhafte, saloppe, derbe) Ausdrücke für *Katze* – auch in übertragener Bedeutung – eingebracht (z.B. *Büsi, Dachhase, Fellnase, Muschi, Samtpfote*). Unter „Bewerten & Teilen“ ist ersichtlich, ob und wie oft der Wörterbucheintrag bewertet wurde. „Katze“ als Eintrag wurde insgesamt drei Mal bewertet.

Der Aufforderung⁴², den Wörterbucheintrag zu ergänzen, ist bis zum Stichtag 1. April 2022 ein Nutzer nachgekommen. Zu dem Eintrag „Katze“ wurde am 19.07.2021 eine Anmerkung eingebracht.⁴³ Für Anfragen stehen den Nutzern ein Kontaktformular (Mailadresse) zur Verfügung. Ein Hinweis zur Zitierung rundet den Eintrag ab.

Die Eigenarten metaphorischer Mehrwortausdrücke als konventionalisierte Wortkombinationen, bei denen die Gesamtbedeutung nicht aus der Summe der Wörter resultiert, führen bei Nichtmuttersprachlern zu einem Nachschlagebedürfnis. Als kostenlose Angebote sind diese Wörterbücher eine willkom-

– aber eben nie das, was du willst; Die Katze wurde von einer Frau auf einem Feld entdeckt. Im Original erscheint das Lemma *Katze* in Fettdruck.

⁴² <https://www.wortbedeutung.info/Katze/>; 01.04.2022. Im Original: „Hier können Sie Anmerkungen wie Anwendungsbeispiele oder Hinweise zum Gebrauch des Begriffes ‚Katze‘ machen und so helfen, unser Wörterbuch zu ergänzen. Fragen, Bitten um Hilfe und Beschwerden sind nicht erwünscht und werden sofort gelöscht.“

⁴³ <https://www.wortbedeutung.info/Katze/>; 01.04.2022. Der Wörterbucheintrag wurde allerdings nicht abgeändert bzw. angepasst.

mene Alternative für eine rasche Suche nach bestimmten etablierten Formulierungsmustern.

3. Von der Katz im elektronischen Wörterbuch. Schlussbemerkungen

Die Stärken und Schwächen der hier vorgestellten offenen Wörterbücher resultieren nicht nur aus ihrer Ausrichtung bzw. Orientierung am erfassten Sprachmaterial, sondern hängen auch mit dem Grad der Nutzung medienbedingter Möglichkeiten (Hypertextualität) und der anvisierten Zielgruppe (Nichtmuttersprachler, sprachinteressierte Laien, Sprachprofis) zusammen.

In die Mikrostruktur beider Wörterbücher wurden Beispiele⁴⁴ aufgenommen, die zusammen mit der (konsequenten) Variantenkennzeichnung in der Nennform und der Einbringung vielfältiger Angaben das Profil (Bedeutung, Vorkommen und Gebrauch) der kodifizierten Phraseologismen vervollständigen. Zugriffsmöglichkeiten auf Oberbegriffe und Synonymangebote, Hinweise zum regionalen Vorkommen und Varianten sowie Stilwertangaben werden in beiden Wörterbüchern berücksichtigt bzw. konsistent eingebracht.

Zugriffsangebote in elektronischen Wörterbüchern ermöglichen – im Unterschied zu den traditionellen Zugriffsstrukturen in Printwörterbüchern – eine rasche und sehr bequeme Verweisverfolgung. Weitere Gemeinsamkeiten zeigen sich deshalb darin, dass beide Wörterbücher durch einen hypertext-retrieval-orientierten Zugriff ausgewiesen sind, da sie die Informationssuche durch Hyperlinks unterstützen und die Suche nach bestimmten (Wort)Formen erlauben bzw. Trefferangaben anzeigen, Links zur Weitersuche in anderen Wörterbüchern bzw. Informationsquellen sowie Hinweise auf Fehlermeldungen

⁴⁴ Allerdings greifen beide Wörterbücher auf Presstexte und konstruierte Beispiele zurück, wofür im RI nur teilweise Quellen angegeben werden.

einbringen. Zudem werden Informationen zur Vorkommenshäufigkeit und Abruffrequenz in beiden Wörterbüchern visuell unterstützt.

Gemäß der Zielsetzung bietet der RI zahlreiche Informationen zur Herkunft (Ursprung) oder zur (zeitlichen) Ersterwähnung in Quellen (z.B. Martin Luther im RI), die z.T. mit Literaturhinweisen belegt sind. Fallweise werden Informationen zum kulturhistorischen Hintergrund mit dem Verweis auf den Nutzerbeitrag („Hinweis eines Nutzers“) versehen und zusammen mit stilistischen Markierungshinweisen in den „Erklärungen“ eingebracht.

Die gesichteten Internetwörterbücher unterscheiden sich ferner darin, dass WI grammatische Informationen einbringt und intern erweiterte Zugriffsmöglichkeiten erlaubt, während sich der RI durch die Verlinkung mit externen Webseiten und aktualisierten Angaben zum Wörterbuchumfang vom WI abhebt.

Ein weiteres grundlegendes Unterscheidungsmerkmal liegt im vertikalen (WI) bzw. horizontalen (RI) Präsentationsformat. Die Gegenüberstellung lässt zudem erkennen, dass in den gesichteten Online-Wörterbüchern Phraseologismen („Redensarten“ und „Redewendungen“) gemeinsam mit Sprichwörtern angeführt werden. Im RI wird hierbei ein entsprechender Vermerk angebracht, im WI dafür eine gesonderte Sparte. Der RI präsentiert sich als gut gepflegte und ständig aktualisierte Datenbank, wobei auf der Hauptseite ausgewählte, für die Problematik der Redensarten relevante Themen(bereiche) im Überblick vorgestellt werden, die zum „Stöbern“ und Ausprobieren einladen.⁴⁵

⁴⁵ Z.B. „Die Redensarten des Tages“, „Die zehn neuesten Einträge“, ein Wissensquiz mit zwei Schwierigkeitsgraden (leicht und schwer), Redensarten mit Bibelbezug bzw. aus dem Jiddischen/Hebräischen oder aus dem Mittelalter, Redensarten und Sprichwörter, die auf Martin Luther beruhen, Kraftausdrücke und Schimpfwörter, eine Liste der Sprichwörter, die Erklärungen bedürfen, sonstige Sprachspielereien (das Wort-Ratespiel „Galgenmännchen“). Benutzerfreundlich ist zudem die Einbringung von weiterführenden Quellen, Links sowie

WI sticht durch einen gut strukturierten, in Anlehnung an die traditionelle Printlexikografie konzipierten Aufbau hervor.

Die hier besprochenen Wörterbücher sind kollaborativ ausgerichtet, d.h. dass die angemeldeten Nutzer freiwillig an der Gestaltung des Wörterbuchs mitwirken können. Beide Wörterbücher erlauben daher laufende Erweiterungen und Änderungen der Einträge und Inhalte. Von der kollektiven Nutzer-Partizipation scheint allerdings der RI stärker zu profitieren. Als nicht abgeschlossene Wörterbuchprojekte, die kollaborativ über die Bereitstellung entsprechender Formulare ausgebaut werden können, bieten beide Wörterbücher den Nutzern die Möglichkeit, Vorschläge für Lemma- oder Beispiellücken zu liefern, die redaktionell überprüft bzw. bearbeitet werden. Oft liefern die Nutzer Hinweise für Übersetzungen oder (fach- sowie sondersprachliche bzw. dialektal ausgerichtete) Ergänzungen bzw. Hinweise auf mögliche (Tipp)Fehler. Sprachinteressierte Laien können nicht nur bei der Einreichung von Vorschlägen für Neueinträge oder bei der Fehlermeldung hilfreich sein, sondern auch bei der Quellenbeschaffung.⁴⁶

Durch die Einbindung diverser Angaben zu Form, Bedeutung und Gebrauch ausgewählter „Redensarten“ sind die hier vorgestellten Informationsangebote für einen ersten Einstieg und Überblick hilfreich. Der an dem Aufkommen und der Herkunft ausgewählter Phraseologismen interessierte Nutzer

Wörterbuch- und Literaturlisten, Rezensionen, Zitat-Sammlungen, Aphorismen, auch „Unterhaltsames“ und Hinweise auf Foren.

⁴⁶ Vgl. hierzu den Begriff „Bottom-up-Lexikografie“ bei Abel, Andrea/Meyer, Christian M.: Nutzerbeteiligung. In: Klosa, Annette/Carolin Müller-Spitzer (Hgg.): *Internetlexikografie. Ein Kompendium*. Berlin 2016, S. 249-290 und Abel, Andrea/Klosa, Annette: Einleitung: „Ihr Beitrag bitte! – Der Nutzerbeitrag im Wörterbuchprozess“. In: Abel, Andrea/Annette Klosa (Hgg.): *Der Nutzerbeitrag im Wörterbuchprozess. 3. Arbeitsbericht des wissenschaftlichen Netzwerks „Internetlexikografie“*. Online publizierte Arbeiten zur Linguistik 4/2014 (OPAL). Mannheim 2014. S. 3-7.

ist mit dem RI besser bedient, während sein Gegenstück WI dem herkömmlichen Strukturprinzip konsequent folgt, durch einen nutzerfreundlichen Überblick zur Polysemie und Syntagmatik des als Stich- und Suchwort angesetzten Lemmas auffällt und dem Nutzer zahlreiche interne Verweismöglichkeiten zwischen den einzelnen Wörterbuchteilen und Einträgen bietet.

Bei der kritischen Durchsicht beider Wörterbücher ist das Bemühen der „Wörterbuchmacher“ ersichtlich, durch Beispielangaben und Hinweise zur Einschätzung der aufgenommenen Phraseologismen den aktuellen Sprachgebrauch abzubilden. Dennoch kann hier nicht von Referenzwerken gesprochen werden. Als Informationsquelle für ausgewählte Phraseologismen ermöglichen der RI und WI eine erste Orientierung, wobei beim RI eine auf Unterhaltung ausgerichtete Zusatzfunktion offensichtlich ist.

Mit Blick auf die (kollaborativen) Wörterbücher im Internet stellen Storrer/Freese (1996: 130) fest:

Metalexikografen müssen im Hinblick auf Machart und Terminologie oft eine gehörige Portion Toleranz aufbringen. Wer jedoch nach neuen Gestaltungsideen für Wörterbücher im allgemeinen und für elektronische Wörterbücher im besonderen sucht, wird mit entsprechender Geduld viel Innovatives und Kreatives finden. [...] Das Internet erweist sich auch im lexikografischen Bereich als Marktplatz der Ideen, auf dem nicht nur eingefleischte Internet-Nutzer, sondern auch Lexikographen und Metalexikografen Interessantes und Spannendes finden können.

Wie bei den traditionellen Papierwörterbüchern auch sind verbesserte Darbietungen durch eine engere Zusammenarbeit zwischen Phraseologen, Lexikografen und Sprachexperten – u.a. bei der Prüfung der eingereichten Vorschläge bzw. Nutzerbeiträge – möglich, wobei das Heranziehen zuverlässiger Lexika, Fachquellen und Textkorpora grundlegend ist.

Literaturverzeichnis

Fachliteratur

- Abel, Andrea/Klosa, Annette: Einleitung: „Ihr Beitrag bitte! – Der Nutzerbeitrag im Wörterbuchprozess“. In: Abel, Andrea/Annette Klosa (Hgg.): *Der Nutzerbeitrag im Wörterbuchprozess. 3. Arbeitsbericht des wissenschaftlichen Netzwerks „Internetlexikografie“*. Online publizierte Arbeiten zur Linguistik 4/2014 (OPAL). Mannheim 2014. S. 3-7.
- Abel, Andrea/Meyer, Christian M.: Nutzerbeteiligung. In: Klosa, Annette/Carolin Müller-Spitzer (Hgg.): *Internetlexikografie. Ein Kompendium*. Berlin 2016, S. 249-290.
- Abel, Andrea/Zanin, Renata (Hgg.): *Korpora in Lehre und Forschung*. Bozen 2011.
- Engelberg, Stefan/Storrer, Angelika: Typologie von Internetwörterbüchern und -portalen. In: Klosa, Annette/Carolin Müller-Spitzer (Hgg.): *Internetlexikografie. Ein Kompendium*. Berlin 2016, S. 31-63.
- Jesenšek, Vida/Grzybek, Peter (Hgg.): *Phraseologie im Wörterbuch und Korpus/Phraseology in Dictionaries and Corpora*. Maribor 2014.
- Klosa, Annette/Müller-Spitzer, Carolin (Hgg.): *Internetlexikografie. Ein Kompendium*. Berlin 2016.
- Piirainen, Elisabeth et al. (Hgg.): *Formulaic Language and New Data: Theoretical and Methodological Implications*. Berlin 2020.
- Steube, Julia: „Wie erstelle ich ein elektronisches Wörterbuch?“ *Nichtprofessionelle Lexikografen und ihre Nachschlagewerke im Internet*. Eine explorative Untersuchung. Duisburg 2014.
- Storrer, Angelika/Freese, Katrin: Wörterbücher im Internet. In: *Deutsche Sprache* 24/1996, S. 97-153.
- Stumpf, Sören/Filatkina, Natalia (Hgg.): *Formelhafte Sprache in Text und Diskurs*. Berlin 2018.

Online-Wörterbücher und Internetquellen

<https://www.redensarten-index.de/suche.php>; 01.04.2022.

<https://www.oldphras.net/olui/search/?stxt=Katze>;
01.04.2022.

<https://www.phraseo.de/>; 01.04.2022.

<https://www.phrasen.org/>; 01.04.2022.

<https://www.redensarten.net/>; 01.04.2022.

<https://www.wortbedeutung.info/>; 01.04.2022.

Geyken, Alexander: *Das Wörterbuch der Zukunft*. Beitrag vom 4. November 2015; unter <https://www.tagesspiegel.de/themen/digital-humanities/dr-alexander-geyken-das-woerterbuch-der-zukunft/12540832.html>; 01.04.2022.

https://www.mittelhessen.de/lokales/stadt-giessen/nachrichten-giessen/der-giessener-peter-udem-sammelt-redensarten-im-internet_23140963; 01.04.2022.

<https://de.wiktionary.org/wiki/Wiktionary:Hauptseite>;
01.04.2022.